



academie crearTaT im „Media-Dock“ in Wilhelmsburg

Beschreibung der Institution:

academie crearTaT, von Irinell Ruf 2007 initiiert, entwickelt künstlerische Projekte in Schule und Universität zu interkulturellen Themen und interreligiösen Fragestellungen. Wir verbinden, nachhaltig erfolgreich, die Stärkung der Persönlichkeit und interkulturelle Kompetenzen mit kultureller Bildung. Die Projekte in Kitas und Schulen wirken in den Regelunterricht hinein. Sie führen zu einer langfristigen positiven Lern- und damit auch Schulentwicklung. Wir bieten Projekte, die der Gewaltprävention und Gesundheitsförderung dienen und die Leistungsfähigkeit steigern. Gefördert werden selbst bestimmte Lebensentwürfe, die Ich-Stärkung, der Spracherwerb, und die psychomotorische und phantasievolle kognitive Entwicklung. Die Migrationserfahrungen werden als produktives Potenzial entdeckt und fließen in den ästhetischen Gestaltungsprozess.

Ab 2011 wirken wir in *der Kita Elbinselkinder*, *der Grundschule Kirchdorf* und *der Nelson Mandela Schule* in Hamburg Wilhelmsburg mit unseren Projekten an der konzeptionellen und konkret-praktischen Gestaltung *des Media-Dock*, eines der Projekte der *Bildungsoffensive Elbinseln* in Kooperation mit der *IBA GmbH*. Wir kooperieren u.a. mit der BSB, Universitäten, der Akademie der Weltreligionen, der BAG Spiel und Theater, dem LI und JEW, sowie Museen und Theatern.

Arbeitsgrundsätze:

In unseren Kunst-Projekten ist das Credo: Von der Emotion über die Motivation zur Creation. *crearTaT e.V.* fördert - insbesondere mit künstlerischen Mitteln

- emotionale und soziale Kompetenzen
- die interkulturelle Kommunikation und
- den internationalen Dialog im Interesse einer friedlichen, humanen und ökologisch sinnvollen globalen Entwicklung

Bildung durch Kunst und Kultur: Die Künste fördern nachhaltig die kulturelle und ästhetische Bildung, Schlüsselkompetenzen, Teamfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft als Fundamente demokratischer Entwicklung. Tanz, Theater, Musik, bildende Kunst, Medien und Architektur bilden die Basis der geförderten künstlerischen Auseinandersetzung zwischen etabliertem Kunstbetrieb und Breitenkunst. Künstlerinnen und Künstler des *crearTaT e.V.* entwickeln mit Kindern und Jugendlichen Produktionen, Ausstellungen, Film-, Video- und mediale Aufführungen.

Wir verknüpfen die Arbeitsfelder Kunst, Wissenschaft und pädagogische Praxis und fördern die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der künstlerisch-ästhetischen Projekte. Wir bieten Projekt bezogene Seminare und Workshops für Künstler und Pädagogen an.

Die Projekte im Rahmen der 7 Säulen der *academie crearTaT*, setzen sich international für den gleich berechtigten Dialog zwischen den Kulturen ein und initiieren den Austausch zwischen Kunst, Wissenschaft und Kultur. Der Verein fördert die internationale Vernetzung z. B. von Künstlerinnen und Künstlern, fördert den Jugendaustausch z. B. durch interkulturelle Kooperationen und Tourneen insbesondere mit Marokko.

Methodische Grundlagen bilden die Subjekttheorie Leontjews, die Lehren nach Stanislawski und Augusto Boal, die Reggio-Pädagogik und der Ausdruckstanz nach Martha Graham und Ruth Zaporah, sowie das Voice Konzept nach Roy Hart. Ästhetische Vorbilder sind u.a. Peter Brook und Robert Wilson und Ariane Mnouschkin.



Basisprojekte - Prävention durch Kunst

Kita-Gruppen, Schulklassen erhalten die aufeinander aufbauenden Projekte:

- *„Wohin mit meiner Wut?“ – Interkulturelle Gewaltprävention durch 4 Tage TanzTheater.* Sensibilisierung, Entdeckung kreativer Potentiale und die Entwicklung der Dialogfähigkeit liegen im Fokus der Arbeit. Die Methoden aus Tanz und Theater wirken ganzheitlich auf die Persönlichkeitsentwicklung und motivieren die eigenen Texte zu schreiben. Die Kinder erhalten die Chance ihre Motivation zu entwickeln und ihren Ausdruck – auch schriftlich - zu stärken. Die Kids gehen selbstbewusst auf die Bühne und zeigen ihre eigenen Szenen zum Thema „Glück“.

- *„auf den Spuren des Glücks“ – Wir machen unseren eigenen Film in 4 Tagen.* Die Ergebnisse aus den TanzTheater-Produktionen werden im Anschluss mit verschiedenen Medien künstlerisch bearbeitet. Im Anschluss suchen diese Schulklassen mit Papier und Farbe das „Glück“ in der Hamburger Kunsthalle und mit Kameras im eigenen Lebensraum. Kleine Gruppen produzieren ihren eigenen Film und zeigen ihn im Media-Dock. Recherche und Ergebnisse fließen in den Regelunterricht ein. Der Lebensraum ist produktiver Gegenstand des Prozesses, die Eltern und Familien werden einbezogen.

Wir initiieren durch unsere Projekte der 1. Säule die bewusste ästhetische Aneignung und Gestaltung der eigenen Lebensrealität im Stadtteil unter Einbeziehung der eigenen Familien. Die Kinder gehen auf Spurensuche in Hamburg und zeigen sich in Szenen auf der Bühne und in Filmen, die sie selbst entworfen und entwickelt und anschließend geschrieben haben.

Die Aufbauprojekte – Persönlichkeitsentwicklung durch Kunst in Theatern und Museen

Sind *„Gesamtkunstwerke Global“* der 2. Säule in Absprache mit Schule und Theater. 2009 entstand: *„WIR, das ist das, womit ich lebe“* - Eine inszenierte Collage durch die Zeiten. Wir sind im Thalia Theater in der Gaußstraße im Rahmen der Lessingtage und in Marrakesh aufgetreten und erhielten den Sonderpreis: für poetische Komposition und die Synthese aller Künste.

Unser Ziel ist es, Menschen mit Migrationserfahrungen und unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit zu erreichen, zu begeistern und zu motivieren, eigene Perspektiven zu entwickeln und öffentlich sichtbar zu machen, wie in unserem *WIR-Projekt*, das die 7 Säulen der academie creatat verbindet. Tanz, Theater, Film und Musik ermöglichen Ausdrucksweisen für eigene Sichtweisen auf „Gott und die Welt“ und münden in globale Gesamtkunstwerke.

Esad Kodaman z.B. war im ersten „Wohin mit meiner Wut“ Projekt, in der 4. Klasse. Er war mit beiden Tusch Projekten auf der Bühne. *„Durch die Theaterarbeit habe ich begriffen wer ich bin, und dass Bildung für mein Leben wichtig ist. Im WIR-Projekt habe ich kapiert: ich will Abitur machen und jetzt weiß ich dass ich studieren werde: Ich will Theater und Politiklehrer werden.“*

Iris Coba: *„Das WIR-Stück war endlich mal was für uns, das ist unser Stück, wir haben es gemacht und es zeigt uns, wie wir denken und fühlen.“*

Parissa Wafaie wollte die Schule ohne Abschluss verlassen. Durch das Wir-Projekt hat sie ihre Einstellung zu sich und den anderen in der Gruppe positiv verändert: Sie war danach auf der Bühne mit der Backstage Gruppe des Deutschen Schauspielhauses und hat dort ihr Praktikum absolviert. Sie erzielte den besten Realschulabschluss ihres Jahrgangs mit 1,2. Sie hat sich ein Stipendium für einen Collegeplatz in Panama organisiert. Im Sommer 2011 kehrt sie zurück, macht Abitur und will dann Kunst studieren: *„Das Wir-Projekt hat mir wieder Sinn gegeben.“*
www.academie-creatat.de